

Handling/Hantieren von Schlangen

Ein weiteres Thema, an dem sich die Geister scheiden, ist die Frage, ob man Schlangen hantieren sollte oder nicht. Und wenn man diese - wie wir - mit „ja“ beantwortet, folgt zwangsläufig die Frage nach dem „wie“? Außerdem gibt es noch ein paar Fragen drumherum.

Die erste Frage, die sich beim Thema Handling/Hantieren stellt ist:

Wie nehme ich die Schlange aus dem Terrarium?

Idealerweise nähert man sich der Schlange mit der flachen Hand von oben. Muss man sich der Schlange komplett von vorne nähern, was denkbar ungünstig ist, dann sollte die flache Hand 90 Grad zum Tier haben. Die Schlange soll quasi immer nur eine „Fläche“ sehen, in die sie nicht beißen kann. Dabei geht man zielstrebig, aber nicht hektisch vor. Für die meisten Königspythons ist das egal, weil sie eh brav sind. Aber bei einem zickigen Tier sollte man das wirklich beherzigen, auch wenn es schwerer fällt. Je mehr man da zögert und die Hand womöglich immer wieder mal zurückzieht, desto eher beißt die Schlange zu, weil sie sich einfach bedroht fühlt. Auch für ein braves Tier ist es weniger Stress, wenn man da kein Theater macht, sondern das Tier einfach herausnimmt.

Hilfreich ist hierbei ein Schlangenhaken in passender Größe. Mit ihm kann man das Tier zunächst leicht berühren, damit es lernt, dass es nun hantiert wird. Bei den meisten Schlangen hilft dieses Ritual tatsächlich und die Tiere bleiben ruhiger. Danach nimmt man das Tier mit dem Haken circa nach dem ersten Drittel und stützt es mit der zweiten Hand ab.

Bei bissigen Tieren, oder wenn man selbst sehr nervös ist, empfiehlt es sich, mit Handschuhen zu arbeiten.

Wie hantieren?

Die Frage ist recht schnell geklärt. Man hält die Schlange nicht fest, sondern lässt sie einfach durch die Hände kriechen. Und man hält den Kopf der Schlange immer vom eigenen Gesicht weg! Auch der liebste Köpy kann mal erschrecken und ein Biss ins Gesicht kann üble Folgen haben. Es wird auch nicht mit der Schlange „gekuschelt“, sowas wie kuscheln kennen Schlangen eh nicht. Auch wenn ich mich jetzt unbeliebt mache: Eine Schlange hat z.B. unter der Bettdecke nichts zu suchen! Für die Schlange ist das Hantieren mehr oder weniger Stress, im besten Fall ist es ihr einfach egal.

Warum dann hantieren?

Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist, dass man mit dem Tier vielleicht mal zum Tierarzt muss und es für das Tier (und den Arzt) ein wenig stressfreier ist, wenn es das Hantieren gewöhnt ist. Will man das Tier nicht im Terrarium füttern, sondern in einer Box oder ähnlichem, muss man es sowieso hantieren. Man muss das Tier auch mal kontrollieren oder Häutungsreste entfernen etc., was spätestens dann zu einem echten Problem wird, wenn das Tier eine gewisse Größe erreicht hat. Bei größeren Boas, Tigerpython und dergleichen ist das Gewöhnen an die Hand deshalb eine absolute Pflicht! Ein aggressives Tier mit mehr als 3 Metern ist beileibe kein Spaß mehr! Der wohl häufigste Grund ist aber, dass man seine Schlange einfach mal anfassen und herausnehmen möchte. Auch wenn es die Wenigsten zugeben, auch eine Schlange wird von den meisten nicht nur zum Angucken gehalten. In

meinen Augen ist das auch nicht verwerflich, bringt uns aber zum nächsten Punkt.

Wie oft und wie lange hantieren?

Spätestens hier gehen die Meinungen sehr stark auseinander. Eine Schlange muss durchaus ein- bis zweimal die Woche hantiert werden, wenn es sich daran gewöhnen soll. Allerdings nicht länger als 10 oder 15 Minuten. Hat man ein bissiges Tier, dann kann man es auch dreimal die Woche hantieren, um es „zahn“ zu bekommen. Länger als 30 Minuten sind aber auch dann nicht nötig.

Wann nicht hantieren?

Ganz klar die ersten drei Tage nach der Fütterung. Auch in der Häutungsphase wird nicht hantiert. Ein erkranktes Tier nur, wenn man Medikamente verabreichen muss. Einen Neuankömmling lässt man am besten auch mindestens zwei Wochen in Ruhe. Wenn das Zimmer kühl ist oder gerade gelüftet wird, verbietet sich das Hantieren natürlich auch. Man will ja keine Erkältung riskieren. Der Raum muss also wenigstens 20 Grad und darf keine Zugluft haben.

Problemfall: Stressanfälliges Tier

Hier muss ich gestehen, dass ich keinen wirklichen Tipp geben kann. Auf der einen Seite sollte man ein solches Tier am besten in Ruhe lassen. Auf der anderen kann es sich an Stresssituation nicht gewöhnen, wenn es diesen nie ausgesetzt wird. Da ist einfach Fingerspitzengefühl und aufmerksames Beobachten gefragt. Tut mir leid, an dieser Stelle nichts Einfacheres empfehlen zu können. Aber vielleicht wird an dieser Stelle auch klar, dass meine Beiträge nur meine Meinung widerspiegeln und höchstens als grobe Richtlinie anzusehen sind.

Problemfall: Bissiges Tier

Bei den Köpys eher selten, bei anderen Arten kommt es (vor allem bei Babys) durchaus öfter vor. Generell gilt alles, was ich bisher gesagt habe, auch hier. Allerdings sollte man es vermeiden, dem Tier, wenn es draußen ist, die Finger vor die Nase zu halten. Wenn es durch die Hände kriecht, „bietet“ man die nächste Hand immer nur von unten an. Sonst beißt es fröhlich weiter in die Finger. Wenn man diese Schlange zwei- bis dreimal die Woche hantiert, wird sie in aller Regel nach rund drei Wochen auch brav sein.

Apropos in aller Regel: Normalerweise wird es bei einem Abwehrbiss bleiben, also kurz in den Finger oder die Hand „getackert“ und das war es schon. Das Gute ist, dass es nicht wirklich weh tut. Man erschreckt halt, weil es echt verdammt schnell geht. Und das ist das Blöde, denn zieht man die Hand im falschen Augenblick zurück, dann verursachen die leicht gebogenen Zähne mehr Schaden (der hält sich aber auch dann noch in Grenzen), als wenn man nicht gezuckt hätte. Anders formuliert: Wenn man weiß, dass das Tier beißt, dann einfach beißen lassen und nicht zucken (und ja, das erfordert beim ersten Mal echt Überwindung).

Sollte das Tier aber wirklich mal nicht mehr loslassen, ist das auch kein Drama. Entweder man wartet (irgendwann wird es auch der Schlange zu blöd), oder man pustet dem Tier ins Maul, denn das scheint unangenehm zu sein. Man kann auch lauwarmes Wasser ins Waschbecken laufen lassen und das Tier unter Wasser halten. Keine Sorge, es wird nicht

ertrinken, sondern sofort loslassen. Wer seinen „Stinker“ kennt, kann das Waschbecken ja schon vorbereiten. ;-)

Auch wenn ein Biss nicht schmerzhaft ist, sollte man dennoch etwas zum Desinfizieren parat haben. Ich habe immer eine Flasche mit reinem Alkohol zu Hause (allerdings eher für Bisse der Futtertiere).

Hygiene:

Es sollte selbstverständlich sein, darf hier aber nicht fehlen. Bevor man die Schlange hantiert, wäscht man sich die Hände. Es ist auch gar keine gute Idee, erst eine Ratte oder Maus anzufassen und dann ins Terra zu langen. Dass dann auch ein braves Tier mal „zupacken“ kann, ist nur verständlich. Eine parfümierte Seife würde ich auch nicht verwenden. Idealerweise nimmt man ein Handdesinfektionsmittel.

Freunde:

Freunde wollen eventuell auch mal die Schlange anfassen. Da spricht auch generell nichts gegen. Die genannten „Regeln“ sollten aber auch den Freunden klargemacht werden. Es sollte auch selbstverständlich sein, dass man ein Tier, was gestern erst hantiert wurde, nicht direkt am nächsten Tag einem Freund in die Hand drückt. Auch ein eher stressanfälliges Tier hat in Freundes Händen nichts verloren. Eigentlich logisch. An dieser Stelle noch ein Hinweis: Die private Haftpflichtversicherung deckt einen Schlangenbiss in der Regel nicht ab! Das sollte man bedenken.

Andere Tiere:

Was man eventuell unterschätzt, ist die Gefahr, die von anderen Tieren für die Schlange ausgeht (oder je nach Schlange auch andersherum). Vor allem Katzen finden die „dicken Bänder“ gerne sehr spannend und sind sehr fix. So schnell kann man gar nicht gucken, wie eine Katze mal zugelangt hat. Andersherum kann ein großes Tier auch eine Katze packen. Kommt sicher fast nie vor, aber bis man das Tier dann von der Katze „abgewickelt“ hat, ist es um die Katze wohl geschehen. Hunde sollten, wenn es nicht gerade ein kleiner Chihuahua ist, kein Problem sein. Dennoch: Alle andere Tiere haben in dem Zimmer, in dem die Schlange hantiert wird, nichts zu suchen. Achja, dazu gehören auch Vögel!

© Jörg Pieters für die Facebook-Gruppe „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.